

Weltreligionen gemeinsam entdecken

Projektwoche | 5 Veranstaltungstage *

* Peer-to-Peer-Ansatz *

Interreligiöse Kompetenz

Soziale Kompetenz


Entwickelt in Anlehnung an das Projekt „Weltreisen“ der Hamburger Volkshochschule (konzipiert und umgesetzt von der Kursleiterin Petra Thomas)


Ansprechpartner*innen Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, pgz@dvv-vhs.de

Gruppengröße **10 bis 30** Teilnehmer*innen

Zielgruppe Schüler*innen aller Schulformen im Alter von 10 bis 18 Jahren

- Lernziele
- » Aneignung von Wissen über andere Religionen
 - » Förderung von Toleranz und Empathie sowie Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten
 - » Sensibilisierung für und Reflexion von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen
 - » Reflexion der eigenen Sozialisation und Befähigung zum Perspektivenwechsel

- Vorbereitungsaufwand 
- » ggf. Einarbeitung in das Thema „Weltreligionen“ und die diesbezüglichen pädagogischen Anforderungen (siehe Literaturtipp)
 - » Vereinbarung von Terminen mit Kooperationspartner*innen bzw. Buchung von Führungen für die verschiedenen Exkursionen
 - » Vorbereitung der Übungen

- Finanzieller Aufwand 
- » Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen
 - » ggf. Ausgaben für den Einkauf von Lebensmitteln für das gemeinsame Frühstück
 - » ggf. Ausgaben für Führungen oder zur Akquise von Gesprächspartner*innen
 - » Materialkosten (bis zu 50,- Euro)

* Pro Veranstaltungstag 4 bis 6 Unterrichtseinheiten

Weltreligionen gemeinsam entdecken

Beschreibung des Konzepts

Hintergrund und Zielsetzung

Im Verlauf einer Projektwoche begeben sich die Teilnehmer*innen (TN) in ihrer Heimatstadt auf unterschiedliche Exkursionen und erkunden Orte, an denen sie etwas über die fünf Weltreligionen erfahren können. Im Zuge dessen können sie mit allen Sinnen unterschiedliche religiöse Praktiken und Perspektiven kennenlernen. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit den fünf Religionen sollte stets die Betonung und das Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten im Fokus stehen.

Dieses Modellkonzept zielt darauf ab, die interreligiösen Kompetenzen der TN zu stärken und die Toleranz sowie das Verständnis für andere Perspektiven zu fördern. Der Abbau von Vorurteilen und Berührungängsten steht dabei ebenso im Vordergrund wie das Ziel, die Akzeptanz und das Verständnis für unterschiedliche Lebensentwürfe zu erhöhen. Angestrebt wird zudem, dass für die TN die Vielfalt kultureller Normen als Normalität erfahrbar wird. Darüber hinaus sollen die TN dazu animiert werden, ihre eigene Sozialisation sowie die ihr Leben prägenden Normen und Werte zu reflektieren. Im Rahmen von Diskussionen und Reflexionsübungen soll die Vorstellung von vermeintlich homogenen religiösen Gemeinschaften und abgrenzbaren Kulturen infrage gestellt werden. Die Erkenntnis, dass diese auf prozessual entwickelten Überzeugungen basieren, die sich im Laufe der Geschichte fortwährend ändern, schafft ein Klima für die Akzeptanz anderer Lebensentwürfe. Ebenso wird auf diese Weise die Wechselbeziehung zwischen kulturellen und religiösen Handlungsmaximen deutlich.

Durch die Einblicke in verschiedene Religionen und die Perspektivenwechsel, die durch die Exkursionen angestoßen werden, sollen die TN erkennen, dass ihre eigene Sicht auf die Welt keineswegs universell gültig ist, sondern dass es auch andere Ansätze gibt, um die individuelle Lebensweise zu strukturieren und zu legitimieren. Eine Auseinandersetzung darüber, wie das gesellschaftliche Miteinander trotz unterschiedlicher Lebensweisen und religiöser Normen gelingen kann und wo dabei die Herausforderungen liegen, sollte ebenfalls Bestandteil der Projektwoche sein.

Methoden

Übungen, Rollenspiele, Arbeit in Kleingruppen (KG), Exkursionen, Führungen, Gesprächs- und Diskussionsrunden, Anschauen eines Videos

Ablauf

» **Einstiegsübung und organisatorische Absprachen**

Zu Beginn des ersten Veranstaltungstages werden die TN durch die Übung „Netz der Gemeinsamkeiten“ dazu angeregt, Gemeinsamkeiten untereinander zu entdecken. Dies ist wichtig, da im weiteren Verlauf des Konzepts immer wieder, z. B. bei der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Religionen, explizit auf Gemeinsamkeiten eingegangen werden soll. Anschließend werden die einzelnen Exkursionen, die während der Projektwoche geplant sind, gemeinsam besprochen und die dafür nötigen organisatorischen Absprachen getroffen. Hierbei sollen die TN möglichst aktiv eingebunden und dazu animiert werden, eigene Vorschläge (etwa wie einzelne Orte erreicht werden können) zu äußern. Im Sinne des Peer-to-Peer-Ansatzes sollen die TN sich für die Vorbereitung der einzelnen Exkursionen in KG zusammenfinden.

Weltreligionen gemeinsam entdecken

Dies hat zum Zweck, dass die TN Verantwortung übernehmen und ihren Altersgenoss*innen die jeweilige Religion als „Botschafter*innen“ näherbringen können. Die KG sollten anschließend die Gelegenheit haben, sich eingehend in die Thematik einzuarbeiten, sich auf die Gesprächspartner*innen vorzubereiten und eigene Ideen für die Ausgestaltung der Exkursion zu entwickeln. Ggf. kann die Kursleitung (KL) sie dabei unterstützen, Informationen zu recherchieren, diese zu prüfen und sie für die anderen TN ansprechend aufzubereiten.

» **Erste Exkursion**

Während des Besuchs in einem Hindu-Tempel erhalten die TN zunächst eine altersgerechte Führung, in deren Rahmen sowohl auf individuelle Fragen als auch auf Unterschiede zu und Gemeinsamkeiten mit anderen Religionen eingegangen werden sollte. Im Anschluss können aktive Mitmachübungen, wie etwa gemeinsamer Gesang oder das Ausprobieren von typischen Instrumenten, dafür sorgen, dass die TN wichtige Bestandteile der hinduistischen Religion mit allen Sinnen kennenlernen können.

» **Reflexion über Gemeinsamkeiten**

Der zweite Projekttag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück. Die dafür benötigten Lebensmittel können entweder vorab gemeinsam eingekauft oder individuell von den TN mitgebracht werden. Während des gemeinsamen Frühstücks können sich die TN über ihre kulinarischen Vorlieben und bestimmte familiäre oder religiöse Traditionen in Bezug auf die erste Mahlzeit des Tages austauschen. Auch hier sollten gezielt die Gemeinsamkeiten in den Vordergrund gerückt werden. Im Anschluss zeigt die KL den TN das YouTube-Video „All That We Share“ und regt einen Austausch darüber an.

» **Zweite Exkursion**

Vor dem Besuch der Moschee sollten die TN auf wichtige Verhaltensregeln (etwa das Ausziehen der Schuhe) hingewiesen werden. Während einer Führung durch den Gebetsraum erfahren die TN spannende Details über die islamische Religion und können selbst Fragen stellen. Auch bei diesem Besuch sollte wieder ausdrücklich auf die Gemeinsamkeiten der Weltreligionen eingegangen werden. Sofern möglich, kann eine Besichtigung der Koranschule angeschlossen werden oder einzelne TN können etwas aus dem Koran vorlesen.

» **Dritte Exkursion**

Als Ziel der dritten Exkursion (am dritten Veranstaltungstag) sollte eine christliche Kirche ausgewählt werden. Auch hier empfiehlt es sich, vorab eine Führung zu organisieren, durch die den TN die christliche Religion nähergebracht wird. Hier kann beispielsweise auf verschiedene christliche Bräuche (etwa an bestimmten Feiertagen) eingegangen oder die Verwendung von Weihrauch (z. B. für die Segnung mithilfe eines Weihrauchfassens während eines Gottesdienstes) erläutert oder demonstriert werden.

» **Auseinandersetzung mit Vorurteilen und mit der eigenen Sozialisation**

Mithilfe von zwei Übungen („Label und Etiketten“ und „Die Albatros-Kultur“) sollen die TN dazu animiert werden, sich sowohl mit der Wirkung von Zuschreibungen als auch mit dem Einfluss der Sozialisation auf die eigene Wahrnehmung zu beschäftigen. Auf diese Art und Weise werden sie dafür sensibilisiert, dass ihr Verhalten anderen Menschen gegenüber durch Vorurteile und Interpretationen geprägt ist. Durch diese bewusste Reflexion lernen sie zudem, wie solche Denk- und Verhaltensmuster hinterfragt und aufgebrochen werden können.

Weltreligionen gemeinsam entdecken

» Vierte Exkursion

Die vierte Exkursion (am vierten Veranstaltungstag) führt die TN in eine Synagoge. Auch bei diesem Besuch sollten den TN im Rahmen einer Führung oder eines Gesprächs wesentliche Bestandteile des jüdischen Glaubens vermittelt werden. Im Anschluss daran kann ggf. gemeinsam ungesäuertes Brot gegessen (und sein Stellenwert als traditionelle Speise während des Pessach-Festes veranschaulicht werden) und/oder die Bedeutung koscherer Lebensmittel für gläubige Juden und Jüdinnen erläutert werden.

» Reflexion über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen

Nachdem die TN nun bereits alle drei monotheistischen Weltreligionen kennengelernt haben, soll das erworbene Wissen durch die Übung „Abraham“ nochmals gefestigt werden. Die Übung zielt darauf ab, die bereits vorhandenen Kenntnisse über das Judentum, den Islam und das Christentum weiter zu vertiefen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten.

» Fünfte Exkursion

Der Besuch in einem buddhistischen Tempel setzt zum Ende der Projektwoche den Schlusspunkt. Nachdem die TN im Zuge eines Gesprächs oder einer Führung über das Tempelgelände die buddhistische Religion näher kennenlernen und Fragen stellen konnten, kann ggf. eine gemeinsame Meditation oder ein Austausch über das Thema „Achtsamkeit“ angeschlossen werden.

» Identifikation von Gemeinsamkeiten, Abschlussgespräch und Auswertung

Um Diversität als Bereicherung und religiöse Vielfalt als Mehrwert schätzen zu lernen, werden die TN durch die Übung „Gemeinsamkeiten der Religionen“ dazu angeregt, gezielt Parallelen (etwa in Bezug auf Feste, Rituale oder die Glaubenspraxis) herauszuarbeiten. Wenn dafür ausreichend Zeit zur Verfügung steht, kann im Anschluss mithilfe der Übung „Ein interreligiöser Festkalender“ die Vielfalt der verschiedenen Religionen auf kreative Weise abgebildet werden. Durch das Zusammentragen kann auch innerhalb der Gruppe Diversität sichtbar werden, wobei jede*r sich repräsentiert fühlen und die Gemeinschaft insgesamt gestärkt werden sollte. Die KL sollte den TN den Raum geben, sich zu allen Festivitäten zu äußern – unabhängig davon, welche Sozialisation sie (vermeintlich) erfahren haben. Wie die TN von anderen gelesen werden, darf hier keine Rolle spielen – jede*r Einzelne sollte sich selbst definieren können. Zum Abschluss der Projektwoche erhalten die TN zudem die Gelegenheit, sich über ihre Erlebnisse und Erkenntnisse in Bezug auf die verschiedenen Religionen auszutauschen. Auch eine Auseinandersetzung mit den jeweiligen Rollenbildern innerhalb der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften und -strömungen soll hierbei stattfinden.

Weltreligionen gemeinsam entdecken

Zeitplan und
inhaltliche Struktur
der Projektwoche

- » **1. Veranstaltungstag | Einstieg ins Thema & erste Exkursion**
 - Begrüßung und Kennenlernen
 - Übung „Netz der Gemeinsamkeiten“
 - Gemeinsame Besprechung der einzelnen Exkursionen, organisatorische Absprachen und Zusammenfinden der TN in KG
 - Recherche und Vorbereitung der Exkursionen seitens der KG
 - Erste Exkursion: Besuch in einem Hindu-Tempel
- » **2. Veranstaltungstag | Reflexion über Gemeinsamkeiten & zweite Exkursion**
 - Gemeinsames Frühstück und Austausch über Gemeinsamkeiten
 - Anschauen des Videos „All That We Share“ und gemeinsamer Austausch
 - Zweite Exkursion: Besuch in einer Moschee
- » **3. Veranstaltungstag | Dritte Exkursion & Übungen zu Vorurteilen**
 - Dritte Exkursion: Besuch in einer christlichen Kirche
 - Übung „Label und Etiketten“
 - Übung „Die Albatros-Kultur“
- » **4. Veranstaltungstag | Vierte Exkursion & Übung zu Religionen**
 - Vierte Exkursion: Besuch in einer Synagoge
 - Übung „Abraham“
- » **5. Veranstaltungstag | Fünfte Exkursion, Abschlussgespräch & Auswertung**
 - Fünfte Exkursion: Besuch in einem buddhistischen Tempel
 - Übung „Gemeinsamkeiten der Religionen“
 - Optional: Übung „Ein interreligiöser Festkalender“
 - Abschlussgespräch anhand von Leitfragen und gemeinsame Auswertung der Projektwoche

Peer-to-Peer-Ansatz

Im Rahmen dieses Modellkonzepts ist es sinnvoll, besonders auch diejenigen Religionen zu berücksichtigen, mit denen sich die TN bereits verbunden fühlen. Im Verlauf des Projekts sollen sie selbst in die Rolle von „Botschafter*innen“ schlüpfen und ihren Altersgenoss*innen eine andere Religion näherbringen. Diese aktive Form der Beteiligung seitens der TN ermöglicht eine Auseinandersetzung auf Peer-to-Peer-Ebene. Hierbei sollte die KL allerdings dafür Sorge tragen, dass die TN sich frei entscheiden können, in welchem Vorbereitungsteam sie mitarbeiten und mit welcher Religion sie sich intensiv beschäftigen möchten. Zwar können die TN, wenn sie einen bestimmten kulturellen oder religiösen Hintergrund haben, ihr diesbezügliches Wissen bei der Übernahme der „Botschafter*in“-Funktion einbringen. Sie sollten aber auch die Möglichkeit haben, diese Rolle für eine ihnen weniger vertraute oder neue Religion zu übernehmen.

Weltreligionen gemeinsam entdecken

- Benötigtes Material
- » Flipchart (inkl. Papier und Filzmarker) oder Tafel und Kreide
 - » Laptops, Beamer und Lautsprecher
 - » ggf. Lebensmittel für das gemeinsame Frühstück am zweiten Tag
 - » Mehrere DIN-A-3-Bögen, selbstklebende Etiketten oder Kreppband und bunte Stifte
 - » eine Packung Erdnüsse und eine Schale (für die Übung „Die Albatros-Kultur“)
 - » Printexemplare des Fragebogens für die Übung „Gemeinsamkeiten der Religionen“

Literaturtipp für KL

Saba-Nur Cheema (2017): (K)Eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander – Grundkenntnisse und praktische Empfehlungen für Schule und außerschulische Bildungsarbeit, veröffentlicht von der Bildungsstätte Anne Frank e. V.

Online abrufbar unter: www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Publikationen/Themenhefte/K_Eine_Glaubensfrage.pdf



- » Alternativ zur Umsetzung als Projektwoche kann dieses Modellkonzept auch über einen längeren Zeitraum gestreckt und die verschiedenen Exkursionen bzw. Reflexionsübungen als einzelne Termine geplant werden. Welche unterschiedlichen Besuche und Führungen vor Ort möglich sind, ist zudem von den jeweiligen lokalen Gegebenheiten abhängig. Es sollte jedoch stets darauf geachtet werden, dass sich in der Auswahl der Exkursionsziele die Vielfalt unterschiedlicher Religionen widerspiegelt.
- » Der KL kommt im Rahmen der Umsetzung dieses Modellkonzepts die Aufgabe zu, einen respektvollen Umgang mit anderen Menschen, Kulturen, Religionen, Lebensweisen und Werten zu gewährleisten. Sie*Er sollte das Projekt sensibel moderieren und dafür Sorge tragen, dass keine diskriminierenden Äußerungen geschehen. Zudem sollte insbesondere im Rahmen der Exkursionen und bei der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Religionen sehr genau darauf geachtet werden, dass diese und die damit verbundenen religiösen bzw. kulturellen Praktiken nicht klischeehaft dargestellt werden, sondern ein möglichst vielfältiges Bild sowie unterschiedliche, realitätsnahe Facetten der jeweiligen Religion transportiert werden. Unter Umständen ist es empfehlenswert, eine*n Religionspädagog*in oder eine*n Religionswissenschaftler*in als zusätzliche KL einzubinden.

Weltreligionen gemeinsam entdecken

Anhang 1: Übersicht zu den Übungen und Videos

Veranstaltungstag 1

Übung „Netz der Gemeinsamkeiten“	Siehe Anhang 2, S. 8	20 bis 30 Min.
----------------------------------	----------------------	----------------

Veranstaltungstag 2

Video „All That We Share“	https://youtu.be/jD8tjhVO1Tc..	3 Min.
---------------------------	---	--------

Veranstaltungstag 3

Übung „Label und Etiketten“	www.netzwerk-courage.de/downloads/HandreichungABC_Gesamt.pdf (S. 100 ff.)	35 Min.
Übung „Die Albatros-Kultur“	www.bpb.de/134613	30 bis 45 Min.

Veranstaltungstag 4

Übung „Abraham“	https://violence-prevention-network.de/wp-content/uploads/2019/11/Methodenhandbuch_Den-Extremismus-entzaubern.pdf (S. 20)	30 bis 60 Min.
-----------------	---	----------------

Veranstaltungstag 5

Übung „Gemeinsamkeiten der Religionen“	www.caritas-wien.at/fileadmin/storage/wien/hilfe-angebote/asyl-integration/miteinander/zusammenreden/zusammenreden-materialiensammlung-2018.pdf (S. 25)	60 Min.
Übung „Ein interreligiöser Festkalender“ (optional)	www.drk.de/fileadmin/user_upload/PDFs/Unsere_Vielfalt_-_Unsere_Staerke_.pdf (S. 12)	30 bis 45 Min.
Abschlussgespräch anhand von Leitfragen	Siehe Anhang 2, S. 8	30 Min.

Weltreligionen gemeinsam entdecken

Anhang 2: Übungsanleitungen

Übung „Netz der Gemeinsamkeiten“

Material	Mehrere DIN-A-3-Bögen und Stifte
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die TN werden in KG (jeweils vier Personen) eingeteilt. Jede KG erhält einen DIN-A-3-Bogen und Stifte. 2. Jede*r schreibt ihren bzw. seinen Namen in eine der Ecken des DIN-A-3-Blattes. 3. Anschließend soll jede*r durch ein Gespräch mit jedem der drei anderen Gruppenmitglieder jeweils eine Gemeinsamkeit finden. Wenn zwei Personen eine Gemeinsamkeit gefunden haben, ziehen sie eine Verbindungslinie zwischen ihren beiden Namen und bilden die Gemeinsamkeit in Form eines Symbols ab. So ist der Name jeder bzw. jedes TN am Ende dieses Übungsschritts mit drei Verbindungslinien und drei verschiedenen Symbolen versehen. 4. Anschließend stellt jede KG ihr Blatt den anderen TN vor und erklärt die Bedeutung der eingezeichneten Symbole.

Abschlussgespräch anhand von Leitfragen

Material	ggf. Flipchart (inkl. Papier und Filzmarker) oder Tafel und Kreide
Ziele und Inhalte	Zum Abschluss der Projektwoche kommen die TN nochmals zusammen, um sich über ihre Erlebnisse und Erkenntnisse in Bezug auf die verschiedenen Exkursionen und Übungen auszutauschen. Im Zuge dessen sollen die TN auch dazu angeregt werden, die jeweiligen Rollenbilder unterschiedlicher Kulturen und Religionen zu reflektieren. Für die Strukturierung des Gesprächs können die unten aufgeführten Leitfragen verwendet werden.
Wichtiger Hinweis	Die KL sollte darauf achten, dass jede*r TN während des Gesprächs gleichberechtigt zu Wort kommen kann und die Regeln einer demokratischen Diskurskultur stets beachtet werden.
Leitfragen	<ul style="list-style-type: none"> » Was nimmst du aus dieser Projektwoche mit? » Wenn du an die verschiedenen Exkursionen denkst: Was hat dich überrascht oder erstaunt? Was wusstest du schon? Was war neu für dich? » Welche Rollen nehmen Männer und Frauen in den fünf Weltreligionen jeweils ein? » Wenn du an die unterschiedlichen Religionen denkst: Wie haben wir Vielfalt innerhalb der einzelnen Religionsgemeinschaften kennengelernt? Gab es dort unterschiedliche Strömungen und/oder Praktiken? » Kannst du dich an das Video „All That We Share“ erinnern? Was war die Botschaft des Clips? Können wir sie auf die verschiedenen Religionen übertragen?